

# Drei Brände in kürzester Zeit – wegen Kindern?

**Aufreger** | Kleines Waldstück auf dem Wimberg immer wieder in Gefahr / Streichhölzer nach Feuer gefunden / Schilder zerstört

Zum dritten Mal innerhalb kürzester Zeit hat es am Donnerstag in dem kleinen Wäldchen am Schießbach auf dem Wimberg gebrannt. Auslöser sind ersten Erkenntnissen zufolge zündelnde Kinder.

**Calw-Wimberg** (tow/bir). In der Neubausiedlung auf dem Wimberg steht zwischen den Häusern ein kleines Waldstück, das die Kinder im Ort »Mini-Wald« nennen. Dort schlängeln sich zahlreiche Trampelpfade durch das Unterholz. Viele Verstecke laden ein zum Spielen, aber offenbar auch zum Zündeln. So hat es am Donnerstag, 9. Juli, bereits zum dritten Mal in dem Wäldchen am Schießbach gebrannt. Die ersten beiden Male konnte noch von den Anwohnern mit Gießkannen gelöscht werden. Dieses Mal reichte das nicht mehr aus.

**OB war vor Ort**

Die Feuerwehrabteilungen Calw und Altburg mussten mit zwei Löschfahrzeugen und 18 freiwilligen Feuerwehrleuten anrücken. Unter anderem wurde auch ein brennender Baumstumpf abgelöscht, um die Glutnester nachhaltig zu beseitigen. So wurde das Feuer schnell unter Kontrolle gebracht. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Sie geht davon



Die Feuerwehr musste mit 18 Einsatzkräften zu dem Feuer ausrücken.

Foto: Weißenmaier

aus, dass Zündeleien von Kindern Schuld an der Misere waren.

Bei dem Brand wenige Tage zuvor, am 6. Juli, wurden laut einer Mitteilung der Stadtverwaltung neben der Brandstelle wurde ein roter Fahrradhandschuh und eine Schachte leerer Streichhölzer gefun-

den.

Oberbürgermeister Florian Kling, der bei dem jüngsten Löscheinsatz bei der Bezirksbeiratssitzung auf dem Wimberg zugegen war, traf am Ort des Geschehens noch auf die Polizei, die den Schaden aufnahm und nach weiteren Hinweisen suchte. »Glücklicher-

weise haben wir hier aufmerksame Anwohner, die gerade in der jetzigen trockenen Jahreszeit sofort an Ort und Stelle waren und direkt die Feuerwehr alarmierten«, meinte er. Die Stadtverwaltung und der Bezirksbeirat bitte die Anwohner um vermehrte Aufmerksamkeit, sen-

sibilisierende Gespräche mit den eigenen Kindern und die sofortige Alarmierung der Feuerwehr, wenn wieder etwas bemerkt werde.

»Auch sonst lässt der Wimberg dem Baubetriebshof und der Tourismusabteilung keine Ruhe«, heißt es in der Mitteilung weiter. Die erst kürzlich

aufgestellten Hinweisplakate am Wanderweg wurden allesamt abgerissen und mutwillig zerstört. Sogar ein ganzer Pfosten sei mitsamt Plakat aus dem Boden gerissen und in den Wald geworfen worden. Auch die am Wanderschildd angebrachten Flyer-Boxen für Wanderrouen und Tourismusbroschüren würden an derselben Stelle regelmäßig verschmutzt, vermüllt oder komplett geleert, echauffiert sich Kling. Der Bürger und Wimberger Anwohner, der sich bisher ehrenamtlich um deren regelmäßige Befüllung kümmerte, hat daher inzwischen aufgegeben. Die Polizei wird den Bereich verstärkte überwachen und zielgerichtete Kontrollen vornehmen.



Immer wieder werden auf dem Wimberg auch Schilder beschädigt. Foto: Kling

## Vortrag zum Thema Tod

**Calw.** In einem Online-Vortrag der Evangelischen Erwachsenenbildung nördlicher Schwarzwald am Mittwoch, 15. Juli, befassen sich die Teilnehmer mit dem Thema Sterben. »Hilfreich ist es, sich ganz bewusst der Tatsache zu stellen, dass nur zwei Dinge im Leben sicher sind: Erstens, wir werden alle sterben. Zweitens, wir wissen nicht, wann. Die Vorbereitung für das Sterben ist die beste Vorbereitung für das Leben. Sterben lernen heißt zunächst einmal: leben lernen«, ist der Referent, Pfarrer Markus Wurster, überzeugt. Beginn ist um 19.30 Uhr. Ein anschließender Austausch ist vorgesehen. Die Teilnahme an dem Seminar ist kostenlos, um Spenden für den Verein Stationäres Hospiz Region Nagold wird gebeten. Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail unter [info@eb-schwarzwald.de](mailto:info@eb-schwarzwald.de), anschließend werden die Zugangsdaten zu dem Online-Seminar übermittelt.

## Kinder als Artisten

**Freizeit** | Circus Bambi findet statt

**Calw-Heumaden.** In der dritten und vierten Sommerferienwoche von Montag, 17. August, bis Freitag, 28. August, wird es wieder das Ferienangebot mit dem Zirkus Bambi in Heumaden geben.

In diesem Jahr gastiert der Zirkus zwei Wochen in Calw. Dafür können coronabedingt pro Woche jedoch weitaus weniger Kinder teilnehmen als in den Vorjahren. Darüber hinaus müssen die Kinder in diesem Jahr ihr Essen selbst



Die Kinder lernen im Zirkus, wie echte Artisten aufzutreten. Foto: Archiv

mitbringen, es wird kein Essensangebot geben. Dafür sinkt der Teilnehmerbeitrag um zehn Euro. Außerdem endet der Zirkus bereits eine Stunde früher als ursprünglich bekannt gegeben, nämlich um 16 Uhr.

**DVD statt Auftritt**

Des Weiteren wird es in diesem Jahr keine Abschlussveranstaltung mit Zuschauern geben können. Dafür erhalten alle teilnehmenden Kinder eine DVD mit den besten Clips der Woche.

Täglich von 10 Uhr bis 16 Uhr werden die teilnehmenden Kinder im Circus Bambi in Workshops zu Artisten, Dompteuren oder Clowns ausgebildet.

Die Anmeldeformulare zum Ferienprogramm mit dem Circus Bambi können auf der Homepage [www.stadtjugendreferat-calw.de](http://www.stadtjugendreferat-calw.de) heruntergeladen werden.



## Gute Frage

Kindertagesstätte, Stadtjugendreferat, Musikschule, Bibliothek – sie alle sind halbwegs glimpflich durch den Corona-Lockdown gekommen, wurde vor dem Kultur-, Schul- und Sportaus-

schluss berichtet. Die echten Probleme hatten in der Zeit wohl ohnehin eher die Nutzer, die Kinder betreuen, unterrichten und bei Laune halten mussten. Karikatur: Stopper

■ **Wort zum Sonntag**

## Aufräumen

Vergangenes Wochenende saß ich mit Bekannten zusammen und – wie könnte es anders sein – wir sprachen über unsere Corona-Erfahrungen. Bezeichnend war, dass viele von uns erst einmal aufgeräumt haben, als der Shutdown kam: Das Arbeitszimmer, die Garage, den Keller, das Auto, den Garten. Eine Familie hat ihr Haus systematisch durchkämmt, vom Keller bis unters Dach. Warum taten wir das? Manche sagten, weil sie das ohnehin schon seit Längerem tun wollten, aber bisher nicht

dazu gekommen waren. Ja, das kenne ich auch: Ich würde gerne, habe aber keine Zeit oder keine Lust dazu – erst recht, wenn es ums Aufräumen geht. Vielleicht ist das aber auch nur die halbe Wahrheit. Möglicherweise wollen wir gar nicht aufräumen, weil es viel bequemer ist, weiterzumachen wie bisher. Der Alltagstrott ist uns gut vertraut. Er ist sozusagen eine bewährte Ordnung unseres Lebens.

Erst als Corona unsere gewohnte Ordnung, unseren Alltag mit seinen eingespielten

Routinen von heute auf morgen über den Haufen geworfen hat, haben wir aufgeräumt.



**Von Thorsten Trautwein**

Erst dann wurde Hand an das Gerümpel im Keller gelegt und das kreative Chaos im Arbeitszimmer beseitigt. Als die Ord-

nung außerhalb unserer vier Wände durcheinander war, haben wir im Haus aufgeräumt.

Ist das nicht typisch für uns? Viele Menschen räumen auf und bauen um, wenn eine neue Lebensphase beginnt. Als unser Sohn sein Zimmer komplett aufgeräumt und umgestellt hat, wussten wir, dass aus dem Kind ein Jugendlicher wird. Wer aus dem Arbeitsleben in den Ruhestand geht, räumt häufig auf und sortiert neu. Meine Mutter ist Anfang 80 und räumt auf. Sie nimmt alles, was sie hat, in die Hand,

schaufelt es an, hebt es bewusst auf oder wirft es weg. Manchmal kommt sie mit bestimmten Sachen und fragt, »Willst du das haben? Das könnte zu dir passen«. Sie räumt auf und ordnet dabei die Erinnerungen ihres Lebens.

Faszinierend finde ich, wie die Begegnung mit Jesus das Leben eines Menschen neu sortiert, ja, »aufräumt«. Der Zöllner Zachäus erfährt in der Begegnung mit Jesus Liebe und Wertschätzung, die sein Innerstes verändern. In der Folge werden seine Beziehun-

gen zu seinen Mitmenschen aufgeräumt. Selbst mit seinem Besitz geht er auf einmal großzügig um und verteilt, was er zuvor gehortet hat. Seine neue innere Ordnung verändert sein Leben nach innen und außen. Ihm und seinem ganzen Haus widerfährt »H«, so heißt es in Lukas 19,9. Zachäus ist seither ein aufgeräumter Mensch – dank der Liebe Jesu.

**Thorsten Trautwein ist Schuldekan in den Kirchenbezirken Calw-Nagold und Neuenbürg.**